

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:
Am 2. März 1865.

1. Dem Adolph Richter in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 11, auf die Erfindung eigentümlicher Triebbänder für Transmissionen, „Richter'sche Kettenriemen“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Christian Kemmler, Ingenieur in Wien, Leopoldstadt, Praterstraße Nr. 78, auf die Erfindung einer Straßenehrmaschine, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Alexander Guierriero zu Turin (Bevollmächtigter Ed. A. Paget in Wien, Stadt, Riemerstraße Nr. 13), auf Verbesserungen an Dreipistolen und Carabinern, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Emil Andreae, Obergeringieur der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu Altfen bei Pest, auf eine Verbesserung der Schiffsdampfessel durch Dampfüberhitzung und Vorwärmer des Speisewassers, für die Dauer eines Jahres.
Am 3. März 1865.

5. Dem Engelbert Wagenauer, k. k. Telegraphen-Direktionsrathe in Wien, Josephstadt, Florianigasse Nr. 2, auf eine Verbesserung an Telegraphen-Apparaten, für die Dauer eines Jahres.
Am 4. März 1865.

6. Dem Zephrin Gaspard Alexandre Nathan Pétrone Orioli, Chemiker zu Boissy le Chatel in Frankreich, dem Amable Alfred Fredet, Ingenieur zu Marais bei Paris, und dem Piere Amable Henri Matuffiere, Kaufmann zu Domène in Frankreich (Bevollmächtigter Friedrich Köbiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer eigentümlichen Methode, Pflanzenstoffe, insbesondere Holz durch Anwendung des Königswassers in Papierzeug umzuwandeln, für die Dauer eines Jahres.
Am 5. März 1865.

7. Dem Emanuel Schuppangh von Frankbach, k. k. Major und Commandanten des 13. Feldjäger-Bataillons zu Brünn, auf die Erfindung einer Einrichtung der Pulverkammer, der Patrone und des Kapselsetzers, um Vorderladungs-Schießgewehre schnell und sicher zu laden, sowie einen scharfen und sichern Schuß zu erzielen, für die Dauer eines Jahres.
Am 6. März 1865.

8. Dem Johann Skriván, Hutfabrikanten in Wien, Stadt, Goldschmiedgasse Nr. 5, auf eine Erfindung in der Erzeugung von Hüten aus einem hiezu bisher nicht verwendeten Stoffe, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Jakob Schöffler, Mechaniker in Wien, Schottenfeld, Kaiserstraße Nr. 109, auf die Erfindung eines Trichtermaßes, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Joseph Meber, Techniker in Prag, auf die Erfindung eines submarinen Bootes mit eigentümlicher Triebkraft, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Philipp Emerzel, Hauptmann und Militärgebäude-Inspektions-Offizier in Klagenfurt, auf die Erfindung, den Säbel als Schußwaffe zu benützen, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Karl Hailfinger, Maschinenfabrikanten in Wien, Alsergrund, Sechschimmelgasse Nr. 5, auf die Erfindung einer Theilmaschine für Bäder, mittelst welcher der Teig in ganz gleiche Theile getheilt werden könne, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 1, 2, 4, 11 und 12, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(119—3)

Nr. 945.

Kundmachung.

An der k. k. Theresianischen Akademie in Wien kommt mit Beginn des nächsten Schuljahres ein freiherrlich von Schellenburg'scher Stiftplatz wieder zu besetzen.

Auf diesen Stiftplatz haben vor Allen Söhne aus den Familien des krain. Adels Anspruch.

Zur Aufnahme ist das erreichte achte, und nicht überschrittene vierzehnte Lebensjahr normirt worden, und sind die Gesuche mit dem Tauffcheine, den Schulzeugnissen über die mit gutem Erfolge erlernten, wenigstens für die zweite und dritte Hauptschulklasse vorgeschriebenen Gegenstände, dem Pocken- und Impfungszeugnisse, ferner mit dem ärztlichen Zeugnisse über vollkommene Gesundheit und geraden Körperbau, endlich mit den Beweisen über den Adel und die Vermögensverhältnisse des Bewerber's zu belegen.

Eltern und Vormünder, welche für ihre dazu geeigneten Söhne oder Pflegebefohlenen um diesen Stiftplatz anzusuchen gedenken, haben ihre Gesuche

bis 10. Mai 1865

beim krain. Landes-Ausschusse zu überreichen.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

Laibach am 4. April 1865.

(120—2)

Nr. 902.

Kundmachung.

Am 29. April 1865, Vormittag 11 Uhr, findet die neunzehnte öffentliche Verlosung der krain. Grundentlastungs-Obligationen im hiesigen Burggebäude im I. Stocke Statt.

Vom krain. Landes-Ausschusse.
Laibach am 7. April 1865.

(122—3)

Nr. 279 pr.

Hilfsämter-Direktorsstelle in Zilli.

Bei dem k. k. Kreisgerichte in Zilli ist die Stelle des Direktors der Hilfsämter mit dem Gehalte von 945 fl. und rücksichtlich 840 fl. zu besetzen.

Die Bewerbungsgesuche, worin insbesondere die Kenntniß der slovenischen Sprache nachzuweisen ist, sollen

bis 10. Mai d. J.

im vorgeschriebenen Wege bei dem gefertigten Präsidium einlangen.

Präsidium des k. k. Kreisgerichtes.

Zilli am 10. April 1865.

(124—1)

Nr. 287.

Edikt.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Graz ist eine Offizialstelle mit dem jährlichen Gehalte von 630 fl. eventuell von 525 fl. und dem Borrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe, und im Falle der Beförderung eines Accessisten, eine Accessistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 367 fl. 50 kr. und dem Borrückungsrechte in den Gehalt von 420 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stellen werden aufgefordert, ihre gehörig belegten Kompetenzgesuche

binnen vier Wochen,

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Grazer Zeitung, bei dem k. k. Landesgericht-Präsidium vorschristsmäßig zu überreichen.

Graz am 13. April 1865.

(747—1)

Nr. 1231.

Konkurs

über das Vermögen der in Dolenavas Nr. 49 wohnhaften Krämerin Maria Bernik.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte in die Eröffnung des Konkurses über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, und im Kronlande Krain befindliche unbewegliche Vermögen der in Dolenavas Nr. 49 wohnhaften Krämerin Maria Bernik gewilliget worden.

Es wird daher Jedermann, der an die genannte Kridatarin eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, hiemit erinnert,

bis 13. Mai 1865

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Dr. Josef Burger, Advokat in Krainburg, als Vertreter der Maria Bernik'schen Konkursmasse bei diesem Gerichte so gewiß einzureichen, und in derselben nicht nur die Wichtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widri-

gens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht dieses Konkurs-Vermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigentümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut der Verschuldeten sichergestellt wäre, also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Ferner wird den Gläubigern bekannt gegeben, daß Jakob Tesenko von Dolenavas Nr. 16 zum Konkursmasse-Verwalter provisorisch bestellt und zur Wahl des definitiven Verwalters und des Kreditorenausschusses die Tagung auf den

19. Mai 1865,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

k. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 11. April 1865.

(738—1)

Nr. 2275.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Höglner von Neulag in die Realisation der vorhin der Magdalena Höglner gehörig gewesenen, zu Neulag Hs.-Nr. 14 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. VIII., Fol. 1150 vorkommenden, laut Lizitationsprotokolls vom 27. April 1864, Z. 2230, vom Johann Lobe von Neulag um den Meißbot pr. 740 fl. erstandenen Realität wegen nicht gehaltenen Lizitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstehers gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagung auf den

16. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Meißbote angeordnet, daß diese Realität bei obiger Tagung um jeden Meißbot hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 28. März 1865.

(753—1)

Nr. 362.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Terpin, k. k. Notar in Littai als ausgewiesener Nachhaber des Vererberard Rome, Vormunds der mindj. Anna Großnik'schen Erben, gegen Anton Cerne vulgo Miklausch von Gabrouka wegen

aus dem Urtheile vdo. 13. Dezember 1862, Z. 4432, schuldiger 47 fl. 25 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn-Gallenstein Ktsf.-Nr. 27 in Gabrouk und des im selben Grundbuche sub Berg-Nr. 101 vorkommenden Weingartens in Gohnik im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1275 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den

28. April,

30. Mai und

30. Juni 1865,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 22. Februar 1865.

(752—1)

Nr. 417.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Jak von Stan, durch seinen Nachhaber Johann Böhm von Grizh, gegen Franz Ausperger von Kalze wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 3. Juni